

Miller, Konrad (Hrsg.), *Die Peutingersche Tafel*. Neudruck der letzten von Konrad Miller bearbeiteten Auflage einschließlich seiner Neuzeichnung des verlorenen I. Segments mit farbiger Wiedergabe der Tafel, sowie kurzer Erklärung und 18 Kartenskizzen der überlieferten römischen Reisewege aller Länder. Stuttgart, Brockhaus, 1962. Gr.-8°, XII und 16 S. - Ln. DM 28,—.

Konrad Miller hat, wie uns in dem vorliegenden Buch mitgeteilt wird, erstmals 1887/1888 die Peutingersche Tafel in den Farben des Originals herausgegeben; 1916 und 1929 erschien eine einfarbige Ausgabe in verkleinertem Format; nun hat der Verlag Brockhaus die verdienstvolle Aufgabe übernommen, das Werk in einem vorzüglichen Neudruck wieder vorzulegen und somit einen der kostbarsten Schätze der Hofbibliothek Wien wieder zugänglich zu machen. Der Humanist Konrad Celtis (†1508) hatte die Tafel dem Augsburger Konrad Peutinger vermacht, daß er sie veröffentliche. Was aber dieser nicht ausführen konnte, das hat sein Verwandter Markus Welser 1598 besorgt. Die nach Peutinger benannte Tafel ist eine im 11. oder 12. Jahrh. hergestellte Abschrift eines in der 2. Hälfte des 4. Jahrh. n. Chr. gefertigten Originals, dessen Verfasser höchstwahrscheinlich Castorius geheißen hat. Die Tafel sollte dem Reisenden die Straßen und Verkehrswege der dem damaligen Römer bekannten

Welt zeigen, sie ist aber eigentlich nicht eine Landkarte, sondern ein Ganzes, das von Anfang an und mit Absicht in die Rollen- und Streifenform gebracht ist. Es wäre ein Irrtum, in der Tafel eine amtliche Arbeit oder ein vollständiges Werk mit Angabe aller Römerstraßen oder anderer wichtiger Dinge zu sehen. Konrad Miller hat in einem anderen Werk, in den *Itineraria Romana*, die Wegstrecken der Tafel, die er in Einzelstrecken zerlegt hatte, eingehend behandelt. Hier werden die Übersichtskarten aus jenem Werk vorgelegt; er nennt die Übersichtskarten Fahrpläne, in welchen das Straßennetz der einzelnen Länder und Ländergruppen in den richtigen Verhältnissen dargestellt wird.

Auch der Kirchenhistoriker wird dem Verlag dankbar sein, daß er in einem äußerst sorgfältigen Neudruck Millers Werk veröffentlicht hat. Eine einzigartige drucktechnische Leistung dürfte am Schluß das 3,7 Meter lange, 23 cm breite Blatt mit der farbigen Wiedergabe der Kartenrolle der Peutingerischen Tafel sein. Bis 1863 bildeten die elf Pergamentblätter eine zusammenhängende Rolle von 6,82 Meter Länge und 34 cm Höhe, dann wurden sie in elf Segmente getrennt; in unserem Neudruck sind sie wieder aneinandergereiht. Nach einer Verlagsmitteilung hat die Ausgabe von 1916 und 1929 die Forschungsergebnisse seit der Erstausgabe berücksichtigt und dieselben Forschungsergebnisse sind ausführlich in dem großen Werk Millers über die *Itineraria Romana* enthalten. Es ist einzusehen, daß ein Neudruck keine Änderung gestattet. Vielleicht wäre aber im Text mit Anmerkungen oder in einem Nachtrag manches zu bemerken gewesen, z.B. bei den Ortsnamen, daß die moderne Bezeichnung angegeben würde; so heißt es heute Ankara, nicht mehr Angora, Alexandrette heißt Iskenderun und Cäsarea, einst der Sitz des hl. Basilius, ist heute Kayseri, das im 4. Jahrh. so berühmte Sirmium an der Save ist heute Sremska Mitrovica, um nur einige Beispiele zu nennen. – Freilich ist zuzugeben, daß dann wohl auch andere Änderungen notwendig gewesen wären und der Charakter eines Neudrucks nicht gewahrt worden wäre. – Das vorliegende Werk kann für die Zwecke der kirchengeschichtlichen Geographie bestens empfohlen werden.

München

Adolf Wilhelm Ziegler